



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

## Rückkehrhilfe konkret

### Gambia, Serrekunda



Herr J. ist im Sommer 2014 freiwillig und mit Hilfe der Internationalen Organisation für Migration (IOM) nach Gambia zurückgekehrt. Nachdem Herr J. in Brüssel Unterstützung beim Transit erhalten hatte, wurde er bei seiner Ankunft in Banjul vom dortigen IOM Personal empfangen. Zudem organisierte IOM Banjul seine Reise vom Flughafen in sein Heimatdorf im äussersten Osten des Landes. Vor seiner Rückkehr hatte Herr J. mithilfe der Rückkehrberatung ein Reintegrationsprojekt ausgearbeitet. Dieses wollte er für einen Laden für Plastikmaterialien und Kochutensilien in Serrekunda nutzen.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) prüfte Herrn J.s Projektidee und bestätigte das entsprechende Rückkehrhilfesuch.

Nur wenige Tage nach seiner Ankunft besuchte Herr J. das Büro der IOM in Banjul. Dieses leitete alle notwendigen Schritte ein, um Herrn J. den Aufbau eines Ladens zu ermöglichen. Wie ein ausserordentlicher Monitoringbesuch im August 2014 ergab, konnte Herr J. sein Reintegrationsprojekt zur Gänze umsetzen.

Herr J. zeigte sich sehr zufrieden mit seiner Situation. Mit dem durch sein Projekt generierten Einkommen kann Herr J. seine gesamten Lebenshaltungskosten decken und zusätzlich fünf weitere Personen unterstützen. Einzig der Umstand, dass er einem Freund Geld schulde, das er für die Finanzierung seines Ladens brauchte, mache ihn finanziell noch nicht vollkommen unabhängig. Dennoch befindet sich Herr J. nun in einer besseren Situation als vor seiner Rückkehr aus der Schweiz. Seine Zukunft sieht Herr J. in Gambia, wo er sich voll und ganz seinem Laden widmen möchte.



*Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.*

SEM/IOM, Juli 2016